

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Gutenberg's Illustriertes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1902. — 50. Jahrgang.

Abonnementspreis für Berlin: Vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M., wöchentlich 50 Pf.

Bei allen deutschen Postämtern: Vierteljährlich 4.50 M., monatlich 1.50 M., wöchentlich 50 Pf.

Verlagsort: Berlin, Unter den Eichen 10.

Zerstörte Illusionen.

Der ärztliche Stand schreibt man uns: Die „Kammererth“ in der Veretzammer für die Provinz Brandenburg haben in ihrer letzten Plenarsitzung einen Bescheid von dem bekommen, was passiert, wenn sie nicht kommen wollen, ihre „Standes“-Interessen gegen ein Glied der preussischen Bureaucratie zu vertreten.

Es handelte sich um die bekannte Affäre des Geheimen Medizinalrats Schöner in der Veretzammer Brandenburg. Als diese Affäre im Februar Freitag besprochen wurde, erging sich der Landrat von Stendenburg in heftigen Ausdrücken gegen die Ärzte, von denen er behauptete, daß sie nur aus Animosität gegen Schöner den „Strafentwurf“ erregt hätten u. s. w.

Der Oberpräsident war aber in eigener Person in der Sitzung der Veretzammer erschienen und las dem „Standesvertreter“ geduldig die Protokolle darüber, was sie zu thun und zu lassen hätten; er werde gegen jede Ueberhebung der Ansprüche der Veretzammer Widerpruch erheben; fühlte sich die Veretzammer beleidigt, so könne sie sich beschweren; sie dürfe sich aber nicht selbst beschuldigen, während Schöner seien nur ein vernünftiger Mensch und daß der verurtheilte Beamte kein formelles Glied und mit dem Ausdruck des Dankes gegen den Referenten“ (Dr. Heyl).

So endete der erste kleine Zusammenstoß zwischen dem Standesparlament und der Bureaucratie. Was eigentlich die Veretzammer hätte passieren können, wenn sie den Antrag nicht angenommen hätte, ist uns nicht bekannt. Der Widerspruch des Oberpräsidenten wäre im allerhöchsten Falle ebenfalls nicht gewesen, wie die Erklärung der Veretzammer, und Herr v. Stendenburg, der sich ohnehin vor einem Oberpräsidenten nicht sehr zu fürchten braucht, hätte den entscheidenden Schlag wohl verstanden.

Aber die Herren von der Veretzammer hätten wenigstens den Schein gewollt.

Wie die Sache nun steht, liegt es klar zu Tage, daß die Veretzammer da, wo es wirklich einmal etwas gilt, ohnehin

mächtiger ist, als jeder Berufsverein, dem kein Oberpräsident der Welt es verbieten kann, Erklärungen abzugeben und an alle Behörden zu verbreiten. Diejenigen Ärzte, die da glauben, hinter einem halbamtlichen Anhängsel könne ihre Stimme an Gewicht zunehmen, werden nun wohl ihren Irrthum einsehen.

Für die liberale Presse kann aber der ganze Vorgang als eine erwünschte Illustration ihrer Vorlesungen dienen, die vor einer Ueberhebung der Bureaucratie der Veretzammer entschieden gewarnt haben. Das wird sich mit jedem Jahre aufs Neue erweisen; vielleicht bald in Dingen, die mehr bedeuten als die kleine Affäre Stendenburg. Für dies Mal war es nur ein Tropfen Feuerzunder.

Deutschlands Außenhandel im ersten Vierteljahr 1902.

Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt soeben herausgegebenen Märzheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel beträgt im ersten Vierteljahr 1902:

A. Die Einfuhr in Tonnen zu 1000 Kilogramm: 8448901 gegen 8901872 und 8380449 in den Vorjahren, daher gegen 1901 weniger 452971 gegen 1900 mehr 68452. Von 43 Zolltarifnummern zeigen 23 gegen 1901 eine Mehrung, 30 eine Minderung der Zufuhr. An der Zunahme sind hervorzuheben: Getreide (+ 82578 — namentlich Weizen, Roggen, Gerste, während weniger Mais und Hafer ein gingen —), Material- u. Waaren (53 675 — namentlich Eisen, Schweinefleisch, Erdbeeren, Salzhering, Reis, Kakao, während die Kaffeefuhr zurückging —), Wolle und Wollwaaren (27 439 — fast nur Wolle —) und Drogen, Apotheken- und Farbwaren (27 259). An der Abnahme der Zufuhr sind hervorzuheben: Getreide, Erze (— 269777), Holz (219 634), Eisen (51 917), Abfälle (30 357), Kohlen (30 235), Oele und Fette (28 421).

B. Die Ausfuhr in Tonnen zu 1000 kg: 7422344 gegen 7234414 und 7843651 in den Vorjahren, daher gegen 1901 mehr 187190, gegen 1900 weniger 421307. 24 Zolltarifnummern zeigen gegen 1901 eine verminderte Ausfuhr, worunter hervorragen: Eisen und Eisenwaaren (+ 272 541), Materialwaaren (87 564 — Rohwolle + 40 000, Weichjucker + 37 000), Getreide (41 402). Die Rohwollausfuhr hat um 199 948 Tonnen nachgelassen, die Geranzwolle um 65 320, die Maschinen- u. Waaren um 10 385. Erhöht, als die Ausfuhr gegen 1900 ausmacht, ist die Kohlenausfuhr (— 598 919) gegen 1900 zurückgegangen. Gegen 1900 zeigen insgesammt 28 Zolltarifnummern eine geringere Ausfuhr.

C. Einfuhrwerthe in 1000 Mark: 1370286 gegen 1299439 und 1483689 in den Vorjahren, daher gegen 1901 mehr 70737, gegen 1900 weniger 113453. Starke Zunahmen zeigen gegen das Vorjahr Getreide mit 19 Mill., Wolle mit 24 Mill., Materialwaaren mit 12 Mill., und Holz mit 44 Mill. Mark, erheblicher Erhöhung Eisen und Stahl u. c. mit je rund 6 Mill., Häute mit 5,5, Holz mit 8, Instrumente, Maschinen mit 5 Mill. Mark.

D. Ausfuhrwerthe in 1000 Mark: 1109463 gegen 1072872 und 1198458 in den Vorjahren, daher gegen 1901 mehr 36591 und gegen 1900 weniger 88995. Gegen das Vorjahr zeigen 23 Zolltarifnummern höhere Ausfuhrwerthe, worunter hervorragen: Eisen mit 140 gegen 116 Mill. Mark, d. h. mit einer Zunahme von 24 Mill. — 2% der ganzen Ausfuhr, Baumwolle mit 6, Drogen, Apotheken- und Farbwaren mit 9, Materialwaaren mit 15 Mill. M. mehr. Erhebliche Ausfälle gegen das Vorjahr zeigen Getreide und Instrumente, Maschinen mit einem Rückfall von 5 und 6 Mill. M. Der große Ausfall gegen 1900 ist bedingt durch die Abnahme der Ausfuhrwerthe der Erden, Erze, Gesteinsschmelzen, Getreide, Instrumente, Maschinen, Kohlen und Wolle. Die Rohwollausfuhr ausnehmend hohe zwar wegen der starken Mehrung nach England gegen das Vorjahr trotz des weiteren starken Rückgangs der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten erheblich zugenommen, sie sind aber gegen 1900 fast 4 Millionen Mark geringer. Dagegen hat die Weichjuckerzufuhr gegen die beiden Vorjahre um 8 und 11 Mill. Mark zugenommen. England bezug mehr als 1/4 der gesamten Weichjuckerzufuhr. Die Eisen- und Ausfuhrwerthe sind bis auf diejenigen für Getreide und Holz nach den für 1901 ermittelten Werthen berechnet.

Der Reichstag

bedingte gestern die erste Lesung des Gesetzentwurfes zur „Beseitigung“ des fliegenden Gerichtsandes der Preise. Was es mit dieser „Beseitigung“ auf sich hat, sagte der Regierung und der Rechts des Hauses der Abgeordnete Müller-Meinigen (früher, Bpt.) mit erfreulicher Deutlichkeit. Mund und Zeit erklärte er, was er selbst unmittelbar nach dem Ergehen des Gesetzentwurfes ausgeführt hätte, daß die Ausnahme der Privatklage eine direkte Verletzung des bestehenden Zustandes sei, und daß der Reichstag die Preise vor Contingen und vor der Anlegung von Dammensdämmen beschließen müßte. Ihm plädierten die Abgeordneten Dr. Marcorer (Centr.), Goulte (fr. Rep.), v. Dzierzowski-Pomian (Pol.) mit mehr oder weniger Wärme bei, während der Reichspartei Stodmann die unzureichende Haltung seiner Partei durch die Billigung der Beschlüsse bedauerte. Die Vorlage ging nicht an eine Kommission, sondern wird im Plenum weiterberathen werden.

Das Schaumweinenergeß wurde darauf in zweiter Lesung ungetastet der Proteste der Linken in der Haltung der Kommission angenommen.

Heute wird sich das Haus mit der gewerblichen Kinderarbeit und der dritten Lesung der Gewerkschaftsordnung beschäftigen.

Das Abgeordnetenhaus

erledigte gestern in dritter Lesung wieder einen großen Theil des Staatshaushaltsplans. Zu einer unangenehmen Abgabe kam es bei der Budgetkommission für die Errichtung eines Magazins für die Reichswehr, zu welchem Zweck der agrarischen Gesellschaft für die Reichswehr eine Staatspomp von 2 1/2 Millionen in den Etat geworfen werden soll. Widerspruch wurde diese Vorlage von den konservativen Abgeordneten Ring und dem Minister v. Bodelschwingh, der bei dieser Gelegenheit wieder die bürgerliche Reichswehr hervorhob. Herr v. Bodelschwingh hat außerdem den Verzicht nach einem zweiten Malen abgelehnt als die Mitglieder des Abgeordnetenhauses Dr. Schöner (früher, Bpt.) in einer durchaus sachlichen Form die Vorlage bekämpfte und die Verantwortungsgemeinschaft als das begründete, was sie ist, nämlich als ein Versuch, die von dem Bund der Landwirthe, der getreidlich eng Ring in Wahl; er griff, da die Ausfahrungen seines Gegners sachlich nicht bekommen konnte, diesen — natürlich unter dem Verstoß gegen die Partei und Parteigenossen — in der unehrenhaften Weise persönlich an. Die Linken gab ihrer Enttäuschung über dieses Vorgehen keinen Ausdruck. Durch Schluß der Debatte sorgten die

Unbekannten. Sie aber hatte nur Augen gehabt für ihn — und als er, der nur selten tanzt, von ihrer Anmuth entzogen, sich ihr vorstellte, um sie zu ihrem Duell zu aufzureden, war sie vor freudiger Erregung ganz tot geworden. Dann hatte sie ihm gestanden, daß sie seit lange ihn brennend gewünscht habe, ihn kennen zu lernen. Sie habe soviel schon von ihm gehört.

„Durch wen?“ „Durch meine Schwester Luise, die mit großem Eifer Ihr Kolleg besucht.“

Dunkel erinnerte er sich nun, daß eine junge Dame des Namens Wulfert ein Kolleg mit ihm belegt hatte. Jedenfalls war diese Schwester keine Schönheit wie Ellen, denn sonst wäre sie ihm aufgefallen.

„Für Fräulein Schwester studirt also?“ „Ja, sie hat den Ehrgeiz, promoviren zu wollen.“ „Er lächelte.“

„Wie viele Damen jetzt?“ „Halten Sie denn die Frauen wirklich befähigt zu solchem Studium?“

„Warum nicht? Sie beweisen es ja durch den Eifer, mit dem sie die ihnen kaum erst geöffnete Unversität besuchen.“

„Aber Sie, Herr Professor, sind Sie sehr eingenommen für die studirenden Frauen?“ „Ich schäme sie.“

„Aber Sie würden eine solche Dame nie lieben können, nicht wahr?“

Sie ließ das so nach mit einem leisen Klang der Eifersucht hervor, daß ihm sofort klar wurde, sie neibe ihrer Schwägerin ein wenig deren wissenschaftliche Fähigkeiten.

„Was jetzt hat mich noch keine zu stellen vermocht, wie Sie sehen.“

Wie Triumph ging es über ihr schönes, junges Gesicht. „Ach, und doch schwärmen alle für Sie, Herr Professor, alle.“ Aber ich sagte zu meiner Schwester: Von euch allen wählt er keine. Ich konnte Sie noch nicht, Herr Professor, aber ich habe mir, nach dem, was ich von Ihnen hörte, daß es so sein müßte.

Und ich sehe jetzt, daß ich recht gehabt.“ „So war die Unterhaltung weiter gegangen, leicht, scherzend, — aber er fühlte sich ganz besugnet. Seitdem hatte er das schöne Bild des schönen Mädchens nicht mehr los werden können. Sie waren sich nur über

Nachdruck verboten.

Jugendfreunde.

Roman von Clarrissa Lodge.

1. Professor Ehrenberg lebte heute frühling als gewöhnlich aus dem Kolleg in seine Zimmereinstellung in der Kursfürstentstraße zurück.

Der offene Dienst bemerkte sogleich beim Blick in die ersten Ränge des Saals in seiner Haltung so gemessenen Herrn, daß sich etwas besonderes ereignet haben müsse. — Seit den zwei Jahren, da er in den Diensten des Professors stand, hatte er gelernt, wie diese Menschen zu beobachten. Karl war nicht wenig stolz darauf, einen so berühmten und babel so beliebten Herrn zu haben. Die Einkünfte, die täglich für ihn einfließen, waren so zahlreich, daß nicht dem dritten Theile entprochen werden konnte. Von den Damen, die seit der Professur die Erlaubnis dazu erteilt, sich in seine Vorlesungen drängten, nahm Karl schmunzelnd an, daß sie mehr Interesse für die Person des Herrn Professors als für die Wissenschaft hätten. Denn auch er war ein wenig verliebt in die gewöhnliche Erscheinung seiner Schüler. — Doch ein lo gelebter er fühlte nie gelangt. — Die Wissenschaft fühlte, hatte er des Professors Dienste getreten war, gar nicht in hohen Ansehen bei ihm, nur über begnügt er, daß auch sie ihren Werth habe. In dem Bankierhause, wo er vordem gehobit, war es höher gegangen. Da hatte es Dines gegeben, wo der Champagner geflossen, und wohl auch bisweilen neben den Silbermünzen, die er als Trinkgeld eingehem, ein Goldstück in seine Tasche gezwungen war. Das fiel hier fast ganz weg. Der Professor gab in seiner Wohnung keine Gesellschaften, und wenn er bisweilen einige Kollegen einlad, wurde des Nachts im Hotel, wo er täglich gewisse Einkommen. Ginen Diener zu halten, forderte sein Stand, sonst aber lebte er ungemein einfach. Auch seine Wohnung bestand nur aus vier Zimmern, ein davon bewohnte Karl, ein benutzte der Professor für die geschäftlichen Annahmen. Daraus schloß sich ein großes Arbeitszimmer, das nach dem Garten ging, und ein ebenso großes Schlafzimmer.

Karl half seinem Schüler beim Ablegen des Ueberziehers. Der Professor erschien ihm merklich in sich gebeugt und gestreut.

„Etwas zu melden?“ fragte Ehrenberg, bevor er sein Zimmer betrat.

„Zu Weibel, Herr Professor. Es sind verschiedene Briefe und Schriftstücke eingegangen, die ich auf den Schreibtisch gelegt habe. — Dann fragte vor einer Stunde Herr Feldhor telefonisch an, wann der Herr Professor zu sprechen sei.“ Ehrenberg ließ mit dem Ausdruck des Erstaunens nach dem Diener herum.

„Wie, Herrhor? — schon zurück von der Hochzeitsreise?“

„Ja, seit gestern.“

„Und was haben Sie gemeldet?“

„Doch der Herr Professor wie gewöhnlich von zwei bis vier Uhr zu sprechen seien.“

„Gut“, nickte Ehrenberg. „Um sieben Uhr bin ich zum Diner geladen. Wegen Sie alles bereit, Karl.“

„Früher, wie gewöhnlich.“

„Rein, Familienangelegenheiten.“

„Jetzt handelt es wirklich die Künste nieder, die er so lange in der Hand gehalten, und trat in das Zimmer, einen großen, mit Gelbseid noch ohne Korbarbeit eingetragenen Raum.“

Ueber dem Schreibtisch, der zwischen den beiden Fenstern stand, durch die man in den, jetzt am Anfang des März noch winterlichen Garten blickte, erhob sich vor dem Fenstersteller auf hoher Marmorstufe die Bronzestatue des großen Philosophen Schelling. Ehrenberg ließ sich in dem beschriebenen Schreibtisch nieder, und durchblätterte die vor ihm liegenden Briefschaften. Seine Gedanken aber weilen offenbar nicht bei dem, was er that. Professor Ehrenberg, der berühmte Philosoph und Gelehrte war, verließ, ernstlich verliebt, und was noch bedeutungsvoller war, er hatte vor einer Stunde das Jawort des geliebten Mädchens empfangen. Ihn durchdrante es wie Frühlingstrium. War er doch noch jung — in der Mitte der dreißig — und hatte wie alle Männer von starkem Charakter und tiefem Empfinden ein heftiges Liebesbedürfnis, ohne doch, trotz der ihm entgegenkommenden Hindernisse der Damen, liebend der begnügt sein, die sein Herz so zu entflammen vermocht hatte, um den Wunsch in ihm zu erregen, sich fürs Leben zu binden. — Jetzt war es über ihn gekommen, er wußte nicht wie.

Auf einem Balle in dem Hause eines befreundeten Kollegen hatte er sie kennen gelernt, die reizende Nichte des für einen Millionär geltenden Kommerzienraths Wulfert. — Schön, jung, glänzend, umwarb sie eine ganze Schar von

wollte von einer Wiederholung nichts wissen, da Einbreiter sich seiner Zeit in diesem Geeslo auf seiner Vernehmung geigt habe. ...

Die Ermordung des Mitmeisters v. Kroppf vor dem Ober-Kriegsgericht.

Am 22. April 1902 wird Frau Auguste Soblowitz als Beginn vernommen. Sie ist blond, 45 Jahre alt, ledig, wohnt in der Straße...

Am 23. April 1902 wird Frau Auguste Soblowitz als Beginn vernommen. Sie ist blond, 45 Jahre alt, ledig, wohnt in der Straße...

kleine Chronik.

* Eine Volkstanzprobe über die Alpen hat am Mittwoch im Hofgarten des Schlosses in Berlin stattgefunden. ...

Preussische Staatsbahn.

Die Preussische Staatsbahn hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Leipzig Bank.

Die Leipzig Bank hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Realreditbank in Berlin.

Die Realreditbank in Berlin hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902.

Die Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902 ist am 1. April 1902 in Berlin an der Börse notiert. ...

Industrie, Handel, Börse.

Die Industrie, der Handel und die Börse in Berlin am 22. April 1902. ...

Der Militärgerichtspräsident verliest ein Schreiben der Polizei-Direktion an Schönbücker bei Berlin.

In diesem wird mitgeteilt: Der Schönbücker hat in einer Schlichtung in Schönbücker von einem auswärtigen ...

Generalversammlung des Charlottenburger Kredit-Vereins.

Die am 22. April 1902 abgehaltene Generalversammlung des Charlottenburger Kredit-Vereins ...

kleine Chronik.

* Eine Volkstanzprobe über die Alpen hat am Mittwoch im Hofgarten des Schlosses in Berlin stattgefunden. ...

Preussische Staatsbahn.

Die Preussische Staatsbahn hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Leipzig Bank.

Die Leipzig Bank hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Realreditbank in Berlin.

Die Realreditbank in Berlin hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902.

Die Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902 ist am 1. April 1902 in Berlin an der Börse notiert. ...

Industrie, Handel, Börse.

Die Industrie, der Handel und die Börse in Berlin am 22. April 1902. ...

Auf Stimmen Entlastung erhält. Die Beschlüsse des aus dem Auftrage ausgeschiedenen Herrn Mühlens kommen nicht wieder zu besetzen.

Die Generalversammlung genehmigt die Bilanz und setzt die Dividende auf 6 pCt. ...

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin.

Die Generalversammlung genehmigt die Bilanz und setzt die Dividende auf 6 pCt. ...

Vom Kohlenmarkt.

Der Bruttoertrag der Kohlenwerke in Berlin im März d. J. betrug 920.161 M. ...

Familien-Nachrichten.

Verheiratet: Herr Otto Schmidt mit Frau Marie Schmidt. ...

letzte Nachrichten.

Am 22. April 1902 ist in Berlin ein Brand ausgebrochen. ...

kleine Chronik.

* Eine Volkstanzprobe über die Alpen hat am Mittwoch im Hofgarten des Schlosses in Berlin stattgefunden. ...

Preussische Staatsbahn.

Die Preussische Staatsbahn hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Leipzig Bank.

Die Leipzig Bank hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Realreditbank in Berlin.

Die Realreditbank in Berlin hat am 1. April 1902 einen neuen Tarif für den Fernverkehr eingeführt. ...

Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902.

Die Appez ungarische Staatsrenten-Anleihe von 1902 ist am 1. April 1902 in Berlin an der Börse notiert. ...

Industrie, Handel, Börse.

Die Industrie, der Handel und die Börse in Berlin am 22. April 1902. ...

Frankfurt a. M. 22. April.

Frankfurt a. M. 22. April. (Schlusskurs) 22. April. ...

Paris. 22. April.

Paris. 22. April. (Schlusskurs) 22. April. ...

London. 22. April.

London. 22. April. (Schlusskurs) 22. April. ...